

Bestrafte Neugierde.
(In zwei Bildern.)



Baumeister: Ihr zwei do oben, bummelt nicht so; das alte Gebäude müßte viel schneller angefrischen werden!



Kuifreier: Jawohl, Herr Baumeister, wird sofort besorgt!

Kindwort: Eine zu Besuch dagewesene Tante hat den Kindern eine Tüte Bonbons mitgebracht. Die fürsorgliche Mutter schließt die Süßigkeiten weg, damit sie von den Kindern nicht mit einem Male gegessen werden und diese sich nicht den Magen daran verderben. Die kleine Lotli, die noch nicht zur Schule geht, quält nun fortwährend um ein Stück, so daß die Mutter endlich die Gebuld verliert und sie einen „ewigen Plagegeist“ schilt. Eine geraume Zeit ist nun Ruhe, dann aber kommt die Kleine wieder und spricht treuerzig: „Ach, Mutti, gib mir doch noch eins, daß die ewige Plage endlich aufhöret.“

Selbstvertrauen.



„Aber du hast dir kein gemacht, Ede, wo willst du denn hin?“
„Ja, will mir vorstellen. Im Lokalangeiger wird ein Hauslehrer gesucht.“
„Aber Ede, der kannte doch nicht!“
„Was, ist nicht können? — Ja bin zu alles fähig!“

Auskunft. A.: „Sagen Sie mir doch, wie sieht eigentlich die Firma Meier & Co.“
B.: „Ach, die sieht nicht mehr, mein Gütester, die sieht schon!“

Bezirgild.



Wo ist der Student geblieben?

Auch ein Mitarbeiter.
„Schreiben Sie auch für Witzblätter?“
„Ja, hin und wieder — ich schicke hin und sie schicken's wieder.“
„Gute Kunden. Willi: „Den Fund hat's doch schon, um den mechten Sie anschreiben, um dem schenken Sie ma'n Ende Würstchen zu!“
„Gut angewandte Redensart. „Haben Sie schon wieder Stellung?“
„Ja, ich sitze noch immer auf dem Trotzen.“

Schneiderlein's Himmelfahrt.



Ein Schneiderlein kam vor die himmlische Tür.
Gewichtigen Sagitt's trat Sankt Peter herzu.
„Galt, Schneider! Bei uns hier geht das nicht so schnell, Erst läute' im Begleiter die sündige Seel'
Und dann komme wieder, dann wollen wir sein.
Ob würdig befunden du, hier einzugehn.“
„Ach, lieber Sankt Peter, das Schneiderlein steht,
„Ich habe auf Erden — wie das nun mal geht —
Gehabt eine wahre Ranthippe zum Weib, Die hat mir geschunden die Seel' aus dem Leib.
Und gar erst die Schwieger — ach Gott, war die schlimm,
Ein Drach' ist ein Kamm gegen der ihren Göttern.“
„Dör' auf! — laßt Sankt Peter — hör' auf, armer Teufel,
Du hast schon gebüßt, daran ist kein Zweifel,
Für all deine Sünden genug schon auf Erden,
Drum, Freundchen, tritt ein — sollst selig nu werden.“

Erste Liebe.



Herr: Gestatten Sie, Fräulein Märchen, daß ich Ihnen zum Abschied einen Kuss gebe?
Fräulein: Wenn Sie so gut sein wollen!

Genauigkeit. „Wie gehen denn die Geschäfte, Herr Buchhalter?“
„O, ganz miserabel!“
„Was tun Sie denn dann den ganzen Tag?“
„Der neue Bureauchef läßt sämtliche ausgelassene „i“-Punkte in den Geschäftsbüchern nachholen.“
Ausrede. Dienstmädchen: „Gnädige Frau, draußen ist ein armer Mann, der ein Wein verloren hat.“
Gnädige: „So, dann sage ihm mir, wir hätten es nicht gefunden!“

Abgebildet.



Ged: Mein schönes Fräulein, darf ich Ihnen eine Rose aus meinem Garten anbieten?
„Aus Ihrem Garten? Sie haben höchstens eine — Tischplan-tage!“

Kein Zweifel. 1. Student: „Du Spund, weißt du es schon, meine Logiswirtin ist von einem tollen Hunde gebissen worden!“
2. Student: „Na, na, wer weiß, ob das Tier auch wirklich toll gewesen ist!“
1. Student: „Unbedingt! — Wer bei der ansteht, der muß toll sein!“

Fatale Beschäftigung.



Frau A.: „Ihr Herr Gemahl scheint sehr vielseitig zu sein!“
Frau B.: „O ja, schwache Seiten hat er wenigstens genug.“

Beim Heiratsvermittler. „Haben Sie denn nicht einen hübscheren Mann für mich?“
„Grade in hübschen Männern ist das Lager zurzeit total geräumt.“
A.: „Geeignete?“
„Für Sie um einige Worte bitten?“
„Aber nur um — Worte!“

Sonderbarer Schlaf.



„Scho' wieder hab' i' in der Lotterie g'wonna, iacht wähl'n i' mi nimmer zum Bürgermeister.“

Schlau. Gattin (vor der Auslage): „Welcher Hut gefällt Dir eigentlich am besten, lieber Arthur?“
Gatte: „Der, den Du auf dem Kopf hast!“

Unüberlegt. Die reiche Braut: „Und wenn ich nun kein Vermögen hätte, Schatz, würdest Du mich dann auch heiraten?“
„Aber wie kannst Du nur so fragen, liebes Kind! Dann würde ich Dich eben aus Liebe heiraten!“

Prob.



Leutnant: „Sehen Sie sich mal die junge Dame dort an: ist die größte Sehenswürdigkeit am Orte.“
Fremder: „Wie?“
Leutnant: „Es in junger Jarmion einziges Mädel, das mich nicht liebt.“

Falsch verstanden. 1. Herr (im Eisenbahnsteig sich vorstellend): „Mein Name ist Schulz, Geschäftsreisender, reise in molletem Umkleidekleid.“
2. Herr: „Das wäre mir aber bei dem milden Wetter doch zu warm!“
Doppelsinnige Auskunft einer Auskunft. „Der Geschäftsurlaub des Herrn Kramer soll sehr bedeutend sein. Man meint, er betrüge täglich mehrere Tausend.“

Nicht gut möglich.



Räuber: „Wenn Sie mir gutwillig alles ausliefern so will ich Ihnen kein Härchen krümmen!“
Herr (eine Blase entblösend): „Das können Sie sowieso nicht!“

Ein Schläger.

In einem Eisenbahnwaggon sitzt ein altes Bäuerlein, welches vergnügt eine Zigarre recht zweifelhafter Qualität raucht. Einem feinen Herrn mag das nicht so recht behagen, und in geschickter Weise weiß er es deshalb anzudeuten, dem Abnungslösen die stinkende Zigarre aus den Fingern zu praktizieren und sie zu zertrümmern. Er entschuldigt sich und reicht dem verdutzten Bauer sein Zigarrenetui hin mit der Aufforderung, sich zu entschuldigen. Dieser läßt sich das nicht zweimal sagen und nimmt sich gleich zwei Stück seine Havannas, welche er von allen Seiten befeuchtet und beriecht. Dann sagt er: „Dummheit, ist das ähne keine Sorte, die rooch' uff'n nächsten Sunnh!“ Spricht's und zündet sich wieder eine seiner Stinkadoren an.

Haustheater.



„Na, so was! Und da gibt man sein schweres Geld fürs Kintheater hin!“

„Alles verstehen! Klar!“
„Wird dein Anteil nicht böse sein, wenn du schon wieder nach Geld zu ihm kommst?“
Eduard: „Ach was! Dassel verzeih' heißt Dassel verzeih'.“
„Richtig.“ „Bei dem Feuer in meinem Geschäft sind mehrere Foh Wein vernichtet worden.“
„Das ist allerdings ein — herber Verlust!“

Von der Regelbahn.



Regeljunge (dessen Füße in unansteherliche Verührung mit der Kugel gekommen sind, heulend): „Alle Beh'n!“

Schlau. Kurtschen wird vom Vater ins Wirtshaus geschickt, er soll eine Maß Bier holen. Es war der erste Gang, den Kurtschen besorgte. Der Vater ist ganz entzückt.
„Schau, Alte“, sagte er, „das hat er schon gemacht... geh', lassen wir ihn noch eine holen!“

Unter Freunden.



A.: „Deine Frau finde ich recht schneidig!“
B.: „Schneidig finde ich sie weniger, aber desto mehr bissig.“



Ihr Justizpulver tucht nicht, Herr Apotheker! Ich hab' schon ein junges Stilo jersessen, aber mei' Pantaloone is immer noch nicht weg!

Ein Gemüthlich.



Bäuerin (kurzsichtig): „Alter, schau' auf d' Uhr, wie spät's is!“
Bauer: „Fallet mir g'rad ein, daß i' mi' um mei' g'müthliche Stellung bring!“

Iren ist menschlich. — **Ein Gemüth.** „Sie sind der Daher glauben die Leute, sie seien erste Reisende, dem es gelungen ist, schon menschlich, wenn sie sich irren; von mir nicht hinausgeworfen zu werden — Sie engagiere ich sofort!“

Vorwurf.



Da, sieh her, Mann, wie schön die Blumen wieder geworden sind, weil ich sie in den Regen rausgestellt hab'!
„Jesjes, Weib, warum hast du dich denn da nicht gleich dazu gestellt?“

Zeitgemäß. Vetter (im Strafengraben zu seinem Bombardier): „Wehste, Karle, up Deinen Skopp kriibbelt und wibbelt et man so. Ja will man liebert een Ende abrüden, id fürchte nämlich 'ne In-davon!“

Sein Standpunkt.



Bauer: „Dös neue Lejebuch für die Schul' gefällt mir net, da siehst so an bauernfeindlicher Artikel drin: Spielet nicht mit Feuer!“

Unangenehme Störung. „Ich bin leider ohne Beschäftigung.“
„Aber ja doch! Wir haben ihn doch auf einer Ihrer Gesellschaften kennen gelernt!“

Trastisch gesagt.



Sehen Sie doch bloß mal das kleine Hündchen da! Ach! Wie winzig! Fe's lobnt sich ja beinahe gar nicht!